

Q1

Zwischenbericht
1. Quartal 2015 ■



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	4
Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche	6
Konjunkturelles Umfeld.....	6
Ertragslage des Konzerns	7
Beschaffung	9
Stahlmarktentwicklung.....	10
Geschäftsbereich Flachstahl.....	11
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl.....	13
Geschäftsbereich Energie.....	16
Geschäftsbereich Handel.....	19
Geschäftsbereich Technologie.....	21
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung.....	23
Finanz- und Vermögenslage	24
Investitionen	25
Forschung und Entwicklung	27
Mitarbeiter	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	30
Besondere Vorgänge	33
Zwischenabschluss	34
Anhang	40
Finanzkalender 2015	44

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2015	Q1 2014	+/-
Rohstahlerzeugung	Tt	1.780,7	1.875,0	- 94,3
Außenumsatz	Mio. €	2.287,9	2.300,9	- 13,0
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	524,8	575,4	- 50,7
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	253,2	251,8	1,4
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	293,9	338,9	- 45,0
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	851,9	774,6	77,3
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	315,1	313,0	2,1
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	49,0	47,2	1,8
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)¹⁾	Mio. €	149,5	97,1	52,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)¹⁾	Mio. €	66,9	13,4	53,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	51,8	- 8,7	60,5
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	16,6	- 2,2	18,8
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	- 0,7	- 22,4	21,8
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	- 4,7	- 12,3	7,5
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	11,8	4,9	6,9
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	10,1	9,2	0,9
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	18,7	14,1	4,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	32,7	- 13,3	46,0
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€	0,58	- 0,26	0,84
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)²⁾³⁾	%	7,5	0,4	7,1
Operativer Cashflow	Mio. €	42,5	- 93,5	136,0
Investitionen⁴⁾	Mio. €	69,5	51,6	17,9
Abschreibungen⁴⁾	Mio. €	- 82,6	- 83,7	1,1
Bilanzsumme	Mio. €	8.698,8	8.390,2	308,6
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.543,8	3.565,0	- 21,2
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.155,0	4.825,1	329,9
davon Vorräte	Mio. €	2.044,5	2.035,2	9,4
davon Finanzmittel	Mio. €	666,6	466,6	199,9
Eigenkapital	Mio. €	2.688,8	3.174,6	- 485,8
Fremdkapital	Mio. €	6.010,0	5.215,5	794,4
Langfristige Schulden	Mio. €	3.271,3	3.040,5	230,8
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.738,7	2.175,0	563,7
davon Bankverbindlichkeiten ⁵⁾	Mio. €	336,3	183,8	152,5
Nettofinanzposition⁶⁾	Mio. €	344,9	104,1	240,8
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	- 404,4	- 384,6	- 19,7
Stammebelegschaft zum Stichtag ⁷⁾	Blm.	23.651	23.450	201
Gesamtbelegschaft zum Stichtag ⁸⁾	Blm.	25.454	25.474	- 20

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

²⁾ ROCE = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

³⁾ annualisiert

⁴⁾ ohne Finanzanlagen

⁵⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁶⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

⁷⁾ ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit

⁸⁾ inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit

Zusammenfassung

Auf Kurs: Restrukturierungsprogramm mit durchgreifendem Erfolg – höchster Quartalsgewinn seit 2011

Der Salzgitter-Konzern erzielte im ersten Vierteljahr des Geschäftsjahres 2015 den höchsten Vorsteuergewinn seit dem zweiten Quartal 2011. Trotz der anstehenden turnusmäßigen Großreparatur eines Hochofens, die sich in rund 80 Mio. € Ergebnisbelastung für das zweite Halbjahr niederschlagen wird, ist somit die Grundlage für eine nachhaltige Rückkehr des Konzerns in die Gewinnzone geschaffen. Im Kontext nur geringfügig verbesserter konjunktureller Rahmenbedingungen in Europa sowie der anhaltenden Strukturkrise des europäischen Stahlmarktes spiegelt der erfreuliche Trend vor allem die durchgreifende Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ wider. Auch nach einer erneuten Absenkung des Rechnungszinssatzes der Pensionsrückstellungen auf nur noch 1,5%, steht das Unternehmen mit 31% Eigenkapitalquote und 345 Mio. € Nettoguthaben auf einer äußerst soliden finanziellen Basis.

Konzern

- **Außenumsatz:** nahezu unverändert
- erheblich verbessertes **Vorsteuerresultat:** 51,8 Mio. € (3 Monate 2014: –8,7 Mio. €)
- **Nachsteuerergebnis:** 32,7 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): 0,58 €
- **Nettoguthaben:** 345 Mio. €
- **Eigenkapitalquote** mit 31% weiterhin auf solidem Niveau

Entwicklung der Geschäftsbereiche

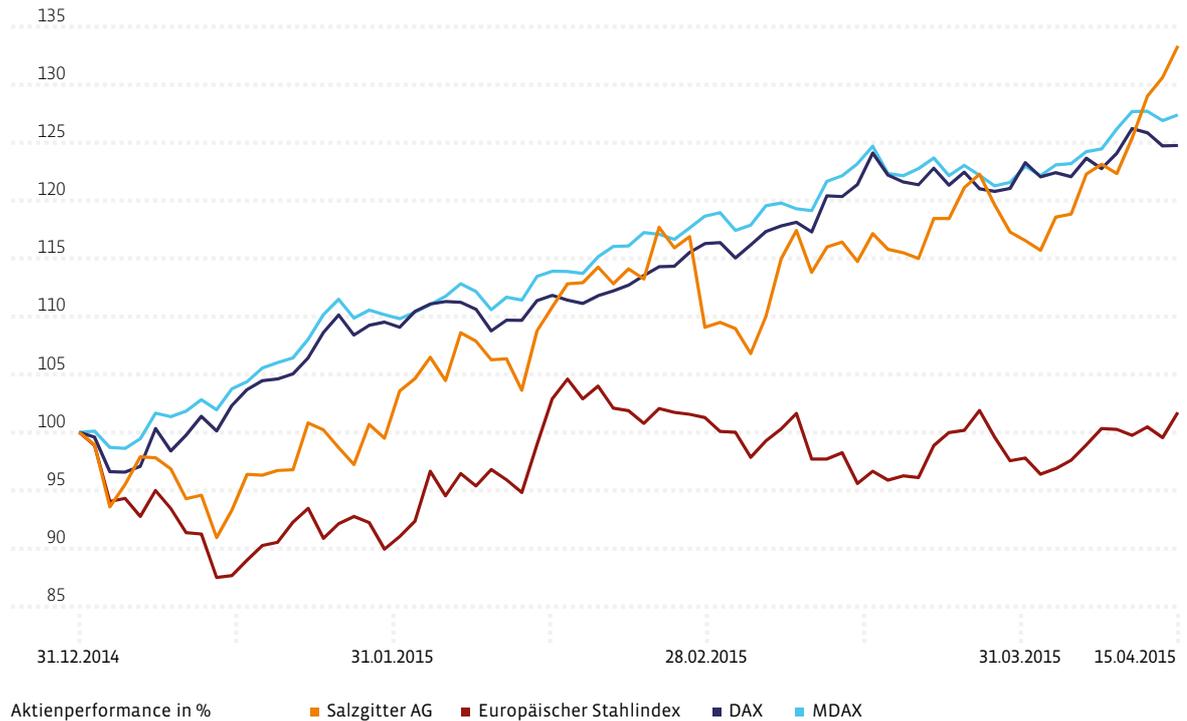
- **Flachstahl:** Absatz knapp unter Vorjahresniveau, geringfügig reduzierter Außenumsatz aufgrund niedrigerer Erlöse, Vorsteuerresultat legte vor allem aufgrund der Rückkehr der Salzgitter Flachstahl GmbH in die Gewinnzone spürbar zu
- **Grobblech / Profilstahl:** ausgeweiteter Versand, stabiler Außenumsatz, Ergebnis vor Steuern nahezu ausgeglichen, erhebliche Verbesserung spiegelt sowohl die signifikante Ergebnissteigerung der Grobblechproduzenten als auch den Erfolg der Restrukturierung und operativen Optimierung der Peiner Träger GmbH wider
- **Energie:** gesunkene Versandtonnage; verminderter Außenumsatz, niedriger einstelliger Vorsteuerverlust und damit gegenüber der Vergleichsperiode spürbar reduziert
- **Handel:** versendete Menge vor allem wegen des internationalen Tradings angezogen, Außenumsatz erhöht, Gewinn vor Steuern gegenüber der Vorjahresperiode mehr als verdoppelt
- **Technologie:** Außenumsatz konstant, vorzeigbares Resultat vor Steuern, das abermals gesteigert wurde
- **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung:** merklich positives Ergebnis vor Steuern enthält 3,1 Mio. € Ertrag des Aurubis-Engagements sowie ergebnisstützende Bewertungseffekte aus Devisengeschäften

Prognose: Auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung weiterer positiver Effekte des Konzernprogramms „Salzgitter AG 2015“ geht der Salzgitter-Konzern im Jahr 2015 nunmehr von einem stabilen Umsatz, einem Vorsteuergewinn im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich sowie einer über dem Vorjahreswert auskommenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) aus.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Die **Aktienmärkte** entwickelten sich im ersten Quartal 2015 äußerst freundlich. Standen Anfang Januar noch Sorgen über den Verbleib Griechenlands im Fokus der Investoren, so lösten die Entscheidung der Schweizer Zentralbank die Wechselkursobergrenze des Franken zum Euro aufzugeben sowie der Ankauf von Staatsanleihen durch die Europäischen Zentralbank noch im selben Monat eine Hausse aus, die im Wesentlichen bis zum Ende des Berichtszeitraumes anhielt. Mitte Februar erreichte der DAX über 11.000 Punkte; im März wurde erstmals die 12.000er Marke durchbrochen. Die Gesamtpformance sowohl des DAX als auch des MDAX betrug in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 22%.

Der europäische Stahlindex verlor im Berichtszeitraum 4%, hiervon konnte sich die Salzgitter-Aktie lösen. Ausgehend von 23,41 € Jahresschlusskurs 2014 verlief der Start in das Jahr infolge der Nachwirkungen der Suspendierung des South-Stream-Auftrags zunächst schleppend. Ende Januar begann ein erster Aufwärtstrend, der bis zur Veröffentlichung der Eckdaten des Geschäftsjahres 2014 am 27. Februar anhielt und der Aktie 17% Kurssteigerung bescherte. Einige Investoren nutzten die Nachrichtenlage für Gewinnmitnahmen, sodass es zu einer kurzen Gegenbewegung Anfang März kam, an die sich eine zweite, bis über das Periodenende hinausreichende Hausse anschloss, in der am 25. März der Periodenhöchststand von 29,57 € erreicht wurde. Mit 27,09 € Schlusskurs am 31. März stieg die Salzgitter-Aktie im ersten Quartal um rund 16%. Im April notierte sie erstmals seit September letzten Jahres über 30 €.

In den aktuellen **Analystenratings** von 22 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 31. März 2015): 8 Kaufen/Outperform, 7 Halten/Marketperform, 7 Verkaufen/ Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen betragen in der Berichtsperiode rund 467.000 Stück pro Tag. Damit belegte die Salzgitter AG (SZAG) im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 31. März 2015 den 22. Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 46 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

Im Berichtszeitraum haben wir den Salzgitter-Konzern im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** auf Investorenkonferenzen in Frankfurt und New York sowie auf Roadshows in Frankfurt und London präsentiert. Zudem besuchten Analysten und Investoren unsere Standorte in Salzgitter, Peine sowie Mülheim und informierten sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über das Unternehmen. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 wurden dem Kapitalmarkt auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt. Die über den Freundeskreis der Aktionäre der SZAG organisierten Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen erfreuten sich wieder eines regen Interesses seitens unserer Privatanleger.

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der SZAG veränderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht und belief sich per 31. März 2015 auf 6.009.700 Stück. Dies entspricht 10% der emittierten Aktien.

Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der SZAG ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Der Salzgitter-Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher, attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb volatiler Stichtageinflüsse geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen. Vor diesem Hintergrund wird der Hauptversammlung am 28. Mai 2015 die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 vorgeschlagen.

Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2015	Q1 2014
Grundkapital per 31.03.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 31.03.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 31.03.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 31.03. ¹⁾	Mio. €	1.466	1.552
Schlusskurs per 31.03.²⁾	€	27,09	28,69
Höchstkurs 01.01. – 31.03. ²⁾	€	29,57	33,14
Tiefstkurs 01.01. – 31.03. ²⁾	€	21,01	26,98

Wertpapierkennnummer: 620200, ISIN: DE0006202005

¹⁾ berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

²⁾ alle Daten beziehen sich auf Kurse des XETRA-Handels

Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche

Konjunkturelles Umfeld

Das Wachstum der **Weltwirtschaft** beschleunigte sich während der ersten drei Monate des Jahres 2015. Dabei wirkte sich der seit Mitte 2014 in etwa halbierte Ölpreis konjunkturfördernd auf die fortgeschrittenen Volkswirtschaften aus. Zudem stiegen in den USA die Beschäftigtenzahlen, die verfügbaren Einkommen und das Konsumentenvertrauen, obgleich die Witterungslage in den ersten Jahresmonaten temporär belastete. In Japan zog der private Konsum zuletzt an und der im Vergleich zum US-Dollar schwächere Yen unterstützte die Außenwirtschaft. Von den Schwellenländern wurden die Volkswirtschaften Brasiliens und Russlands vom Ölpreisverfall belastet, Chinas konjunkturelle Dynamik nahm infolge einer Abkühlung des Immobilien- und Bausektors ab. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner jüngsten Prognose mit einem Anstieg des Wachstums der Weltwirtschaft auf 3,5% im Jahr 2015.

In der **Eurozone** setzte sich die allmähliche wirtschaftliche Erholung auf freilich niedrigem Niveau fort. Haupttreiber blieb der private Konsum, der wegen höherer verfügbarer Einkommen aufgrund rückläufiger Energiepreise sowie der sich langsam ausweitenden Beschäftigung zulegte. Die Bruttoanlageinvestitionen trugen hingegen nur geringfügig zum Wachstum bei. Regional verlief die Entwicklung weiterhin verschieden. So expandierten zuletzt die spanische und portugiesische Volkswirtschaft im Wesentlichen getragen von der Binnennachfrage, während die französische Wirtschaft stagnierte. Die Stabilisierung Griechenlands wurde durch die Unklarheit über die weitere politische Entwicklung zunächst gestoppt. Der IWF erwartet für das laufende Jahr aktuell 1,5% Wachstumsrate der Eurozone.

Die Wirtschaft **Deutschlands** verzeichnete im Berichtszeitraum ein solides Wachstum. Dabei stärkten der gesunkene Ölpreis sowie die Einführung des Mindestlohnes die Kaufkraft der Verbraucher. Trotz des zugenommenen Erwerbspersonenpotenzials reduzierte sich die Arbeitslosenquote weiter. Gleichzeitig verbesserte sich die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft im Zuge der Abwertung des Euros. Impulse kamen auch aus der konjunkturellen Belebung der Eurozone. Der IWF prognostiziert derzeit ein Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,6% für das Gesamtjahr; die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hoben in ihrem Frühjahrsgutachten vom April ihre Prognose auf 2,1% an.

		Q1 2015	Q1 2014
Rohstahlerzeugung	Tt	1.780,7	1.875,0
Außenumsatz	Mio. €	2.287,9	2.300,9
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	Mio. €	149,5	97,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ¹⁾	Mio. €	66,9	13,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	51,8	-8,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	32,7	-13,3
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)²⁾³⁾	%	7,5	0,4
Investitionen ⁴⁾	Mio. €	69,5	51,6
Abschreibungen ⁴⁾	Mio. €	-82,6	-83,7
Operativer Cashflow	Mio. €	42,5	-93,5
Nettofinanzposition⁵⁾	Mio. €	344,9	104,1
Eigenkapitalquote	%	30,9	37,8

¹⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

²⁾ ROCE = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

³⁾ annualisiert

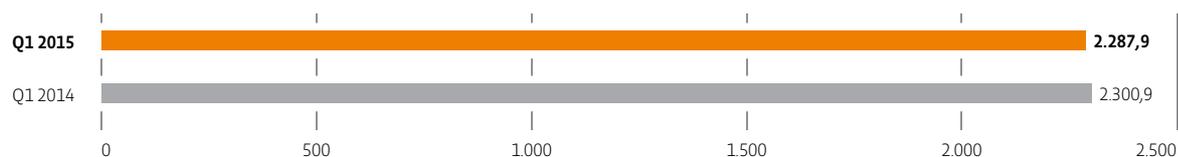
⁴⁾ ohne Finanzanlagen

⁵⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Ertragslage des Konzerns

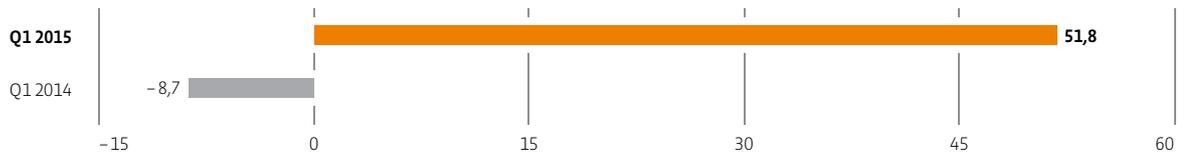
Der Salzgitter-Konzern erzielte im ersten Vierteljahr des Geschäftsjahres 2015 den höchsten Vorsteuerertrag seit dem zweiten Quartal 2011. Trotz der anstehenden turnusmäßigen Großreparatur eines Hochofens, die sich in rund 80 Mio. € Ergebnisbelastung für das zweite Halbjahr niederschlagen wird, ist somit die Grundlage für eine nachhaltige Rückkehr des Konzerns in die Gewinnzone geschaffen. Im Kontext nur geringfügig verbesserter konjunktureller Rahmenbedingungen in Europa sowie der anhaltenden Strukturkrise des europäischen Stahlmarktes spiegelt der erfreuliche Trend vor allem die durchgreifende Wirkung des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ wider. Auch nach einer erneuten Absenkung des Rechnungszinssatzes der Pensionsrückstellungen auf nur noch 1,5%, steht das Unternehmen mit 31% Eigenkapitalquote und 345 Mio. € Nettoguthaben weiterhin auf einer äußerst soliden finanziellen Basis.

Außenumsatz



in Mio. €

EBT



in Mio. €

Der **Außenumsatz** blieb im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode nahezu unverändert (2.287,9 Mio. €; 1. Quartal 2014: 2.300,9 Mio. €). Die 51,8 Mio. € **Gewinn vor Steuern** übertrafen den Wert des ersten Quartals 2014 deutlich (-8,7 Mio. €). Neben besonders positiven Ergebnisentwicklungen der Segmente Flachstahl sowie Grobblech / Profilstahl trugen auch alle weiteren Geschäftsbereiche zu diesem Erfolg bei. Der erzielte Vorsteuergewinn enthält 3,1 Mio. € Ergebnisbeitrag des Aurubis-Engagements (1. Quartal 2014: 8,2 Mio. €). Aus 32,7 Mio. € **Nachsteuergewinn** (1. Quartal 2014: -13,3 Mio. €) errechnen sich 0,58 € Ergebnis je Aktie (1. Quartal 2014: -0,26 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) betrug 7,5% (1. Quartal 2014: 0,4%).

Beschaffung

Signifikanter Rückgang der Erzpreise

Der **Eisenerzmarkt** war im Jahr 2014 von einem unvorhergesehenen drastischen Preiseinbruch geprägt. Die Leitpreisnotierung für den Spotmarkt, Platts IODEX 62% Fe CFR China, halbierte sich im Jahresverlauf von 135 USD/dmt auf 66 USD/dmt und zeigte sich auch während des ersten Quartals 2015 weiter rückläufig. Im März unterschritt sie die 60 USD/dmt-Marke – ein historischer Tiefststand seit Einführung des Index im Juli 2008. Diese Marktentwicklung ist einem Zusammenspiel mehrerer Faktoren geschuldet: Das Wachstum der chinesischen Stahlindustrie, deren Importe rund 70% des seewärtig gehandelten Erzes ausmachen, hat in den vergangenen eineinhalb Jahren deutlich an Dynamik verloren. Obwohl sich das Kaufinteresse der Kunden kaum abschwächte – der Preisverfall am Weltmarkt verdrängt zunehmend einen Teil der kostenintensiven chinesischen Erzproduktion –, war die Zunahme des Angebots deutlich größer. Die den Markt dominierenden Produzenten in Australien und Brasilien haben ihren Output im Rahmen langjähriger Expansionsbestrebungen spürbar ausgeweitet, was erheblichen Druck auf die Erzpreise ausgeübt hat. Verschiedene Marktteilnehmer und Analysten erwarten, dass sich der Spotmarkt-Preis im weiteren Jahresverlauf in einer Bandbreite von 50 bis 70 USD/dmt CFR China bewegen wird.

Weiter fallende Preise auf dem Kokskohlemarkt

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung am Erzmarkt werden Quartalspreise für **Kokskohle** mit Benchmark-Charakter weiterhin zwischen großen Minengesellschaften und Abnehmern verhandelt. Die Marktlage war im Jahr 2014 von einem massiven Überangebot an Kokskohle geprägt. Dies ergab stark fallende Preise, die von 143 USD/t im ersten Quartal 2014 über 120 USD/t in den beiden Folgequartalen auf zuletzt 119 USD/t zurückgingen. Bis einschließlich März 2015 bewegten sich die Abschlüsse in einem engen Korridor von 117 bis 120 USD/t. Für das zweite Quartal 2015 wurde nochmals eine deutliche Reduzierung des Benchmark-Preises auf 109,50 USD/t vereinbart. Auch für den weiteren Jahresverlauf wird überwiegend von einem deutlichen Angebotsüberschuss auf dem Kokskohlemarkt ausgegangen, der den Produzenten wenig Preiserhöhungsspielraum bieten sollte.

Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** zeigten ein unterschiedliches Bild. Der Durchschnittswert für Massenlegierungen auf Manganbasis blieb in den ersten drei Monaten 2015 im Vergleich zum vierten Quartal 2014 nahezu unverändert. Dagegen tendierten die Preise börsennotierter Stoffe wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium deutlich schwächer.

Stahlschrottpreise gaben nach

Zu Jahresbeginn lag die **Schrottnachfrage** der deutschen Werke teilweise über dem Angebot, sodass sich die Preise je nach Sorte und Region um bis zu 8 €/t erhöhten. Der Nachfrageüberhang machte sich insbesondere im Bereich der Altschrottqualitäten bemerkbar. Im Februar fand dann ein regelrechter Preisrutsch bei den Schrottpreisen im US-Inlandmarkt statt, der in seinem Sog auch die Preise für Schrottlieferungen aus dem EURO-Raum in Richtung Türkei stark beeinflusste. Auf dem deutschen Markt stellte sich die Situation angesichts der nach wie vor relativ guten Auslastung der deutschen Stahlindustrie und dem zufriedenstellenden Schrottbedarf der Elektrostahlwerke deutlich anders dar. Hier reduzierten sich die Preise im Februar und März – je nach Sorte – lediglich in einer Größenordnung von –10 bis zu –22 €/t.

Stahlmarktentwicklung

Die Weltstahlnachfrage stagniert zurzeit. Nachdem die **globale Rohstahlproduktion** bereits im Vorjahr lediglich um 1% gewachsen war, legte sie auch zum Jahresauftakt 2015 kaum zu. Auf dem chinesischen Stahlmarkt scheint sogar eine Wende eingetreten zu sein: 2014 war die Marktversorgung mit Walzstahl erstmals seit 25 Jahren wieder rückläufig und auch zu Beginn des Berichtszeitraumes fand eine weitere Abnahme statt, gleichzeitig setzte sich der drastische Anstieg der chinesischen Exporte fort.

Ausgehend von einem hohen Vergleichsniveau wurde in der **Europäischen Union** von Januar bis März 2015 rund 1% weniger Rohstahl erschmolzen. Die Marktversorgung zog im ersten Quartal erwartungsgemäß an und blieb nur leicht unterhalb des außergewöhnlich guten Vorjahreswertes. Die Entwicklung des Außenhandels stellt für den europäischen Stahlmarkt ein erhebliches Risiko dar, denn die Importe aus China und Russland dürften im Jahresverlauf weiter zulegen.

Der **deutsche Stahlmarkt** ist mit relativ günstigen Rahmenbedingungen in das neue Jahr gestartet. Dazu zählt insbesondere, dass die Bestände des Distributionssektors nach dem scharfen Lagerabbau während des zweiten Halbjahres auf ein niedriges Niveau gefallen sind. Diesen Umstand spiegelte auch die Auftragsingangsentwicklung bei den Walzstahlerzeugnissen wider, die im ersten Vierteljahr den außergewöhnlich hohen Level des Vorjahresquartals nahezu wieder erreichte. Die Rohstahlerzeugung ging dennoch in den ersten drei Monaten etwas zurück (-2%).

Geschäftsbereich Flachstahl

		Q1 2015	Q1 2014
Auftragseingang	Tt	1.201,0	1.213,7
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt	766,1	751,5
Rohstahlerzeugung	Tt	1.123,5	1.195,8
Walzstahlproduktion	Tt	905,5	903,0
Versand	Tt	1.214,5	1.249,0
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	696,1	765,0
Außenumsatz	Mio. €	524,8	575,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	16,6	-2,2

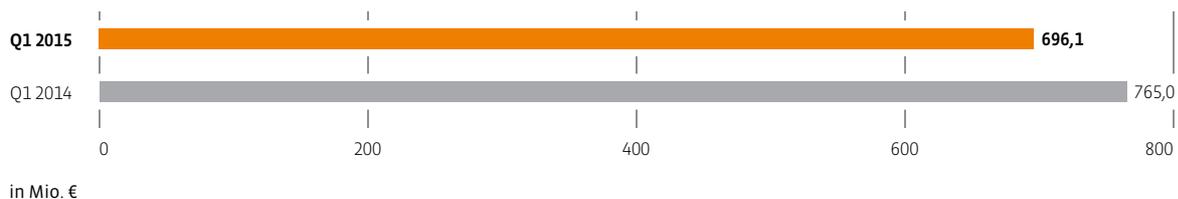
¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Kernkompetenzen des **Geschäftsbereiches Flachstahl** sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) sowie die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über die angegliederten Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) werden die zunehmenden Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden bedient. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) und Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches mit ihren kundenspezifischen Produkten (Tailored Blanks sowie Dach- und Wandelemente). Wichtigster Kundensektor ist die europäische Automobilindustrie.

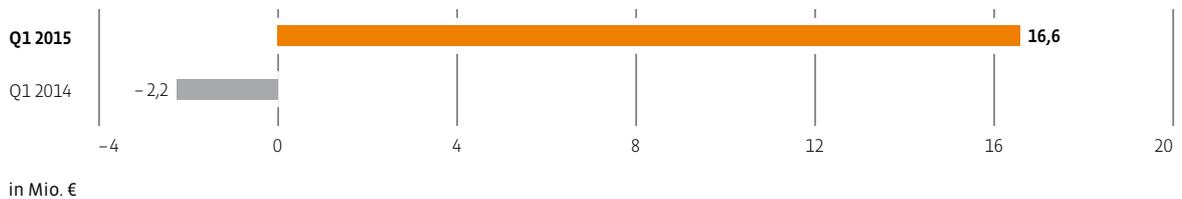
Die Nachfrage nach **Flachstahlerzeugnissen** bewegte sich in der Europäischen Union (EU) auf einem ordentlichen Niveau. In Deutschland ergab sich aufgrund der nach wie vor guten Automobilkonjunktur und Lagerergänzungen gegenüber dem zweiten Halbjahr 2014 eine kräftige Belebung. Jedoch ließen die unverändert auch importbedingt hohe Wettbewerbsintensität im EU-Stahlmarkt sowie die fallenden Erzpreisnotierungen weiterhin keine Preiserhöhungen zu.

Auftragseingang und **-bestand** des Geschäftsbereiches Flachstahl rangierten im ersten Quartal 2015 etwa auf Höhe der Vorjahresperiode, während der **Versand** den Vergleichswert nicht ganz erreichte. Sowohl **Segment-** als auch **Außenumsatz** kamen absatz- und erlösbedingt unterhalb der Kennzahlen der ersten drei Monate 2014 aus. Dank des erfreulich gesteigerten Resultats der SZFG verbuchte der Geschäftsbereich einen **Vorsteuergewinn** von 16,6 Mio. € und übertraf damit das Vorjahr (-2,2 Mio. €) signifikant.

Segmentumsatz



EBT



Auftragseingang und -bestand der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) zeigten sich gegenüber dem guten Vorjahresniveau wenig verändert. Auch die Walzstahlproduktion erreichte die Vorjahresmenge, die Rohstahlerzeugung war hingegen geringer. Der Umsatz blieb insbesondere als Folge rückläufiger Verkaufserlöse merklich hinter dem Vergleichswert zurück. Die unverändert hohe Wettbewerbsintensität auf dem EU-Stahlmarkt und fallende Erzeugerpreise ließen weiterhin keinen Raum für Preisanhebungen. Die Versandleistung profitierte von der anhaltend guten Auftragslage und rangierte nur geringfügig unterhalb der Ziffer der ersten drei Monate 2014. Die reibungslos verlaufene Produktion sowie niedrigere Beschaffungspreise für Rohstoffe erlaubten der SZFG im ersten Quartal 2015 eine Rückkehr in die Gewinnzone.

Die **Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH** (SMS) verzeichnete eine deutliche Versandsteigerung die auch auf die konsequente Umsetzung der gemeinsamen Vertriebsstrategie mit der SZFG zurückzuführen ist. Der Umsatz legte demzufolge ebenfalls zu. Das Vorsteuerergebnis war wie im Vergleichszeitraum nahezu ausgeglichen.

Die Umsatzreduzierung der **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergab sich im Wesentlichen aus schwächeren Absatzmengen und einem gesunkenen Preisniveau. Dies spiegelte sich in dem geringeren, leicht negativen Vorsteuerresultat wider.

Der Absatz der **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) war in der Berichtsperiode niedriger als ein Jahr zuvor. In Verbindung mit sinkenden Erlösen führte dies zu einem Umsatzrückgang. Dementsprechend kam der Gewinn vor Steuern unter dem des Vorjahreszeitraumes aus.

Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

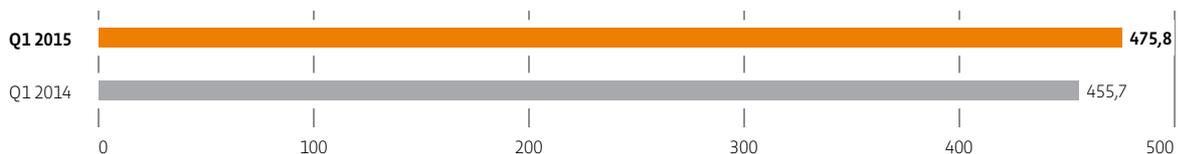
		Q1 2015	Q1 2014
Auftragseingang	Tt	613,8	546,8
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt	482,2	324,6
Rohstahlerzeugung	Tt	280,4	281,2
Walzstahlproduktion	Tt	659,6	594,5
Versand ¹⁾	Tt	658,0	579,0
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	475,8	455,7
Außenumsatz	Mio. €	253,2	251,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	-0,7	-22,4

¹⁾ ohne DMU-Gruppe²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** fasst die Gesellschaften des Konzerns zusammen, die überwiegend die projektorientierten Bau- und Infrastrukturkunden bedienen. Dies sind zum einen die Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG), die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) sowie zum anderen die Peiner Träger GmbH (PTG) und die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP). ILG und MGB produzieren ein breites Spektrum an hochwertigen Grobblechprodukten. Wichtige Abnehmer sind der schwere Maschinenbau, Rohrproduzenten sowie Hersteller von Windkraftanlagen, während PTG und HSP Hoch- und Tiefbauprojekte in ganz Europa beliefern. Über die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) – mit ihrer Tochtergesellschaft BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH (BSH) – als Schrottversorger der PTG werden die Logistikprozesse eng koordiniert und flexibel gesteuert.

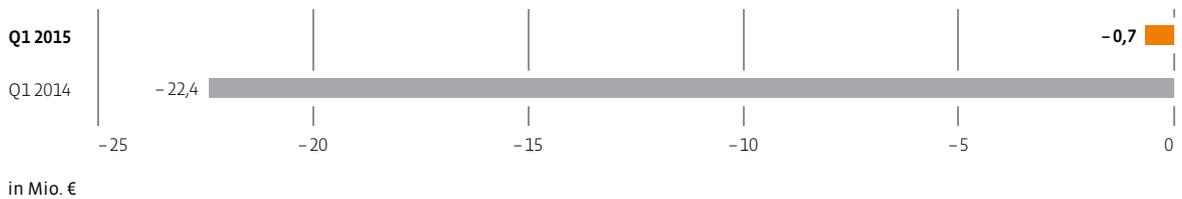
Auftragseingang und **-bestand** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl wurden gegenüber der Vergleichsperiode ausgeweitet. Auch die **Walzstahlproduktion** und der **Versand** waren höher als ein Jahr zuvor. Der **Segmentumsatz** wuchs trotz gesunkener Erlöse vor allem mengenbedingt, während der **Außenumsatz** stabil blieb. Das **Vorsteuerresultat** war nahezu ausgeglichen (-0,7 Mio. €; 1. Quartal 2014: -22,4 Mio. €). Diese erhebliche Verbesserung spiegelt sowohl die signifikante Verlustreduzierung der Grobblechproduzenten als auch die Erfolge der zügig umgesetzten Restrukturierung und operativen Optimierung der PTG wider, die einen Gewinn erwirtschaftete. Gegenläufig wirkte abermals das negative, unbefriedigende Resultat der HSP.

Segmentumsatz



in Mio. €

EBT



Die zahlreichen politischen Krisen und gedämpfte Konjunkturerwartungen verhinderten seit Mitte des letzten Jahres eine Belebung im **europäischen Grobblechmarkt**. Zwar verbesserte der gegenüber dem USD deutlich abgeschwächte Euro im ersten Quartal 2015 die Wettbewerbsfähigkeit bei den Ausfuhren und gegenüber Importen. Die Nachfrage blieb jedoch nach wie vor nur mäßig und wurde von weiter abnehmenden Erlösen begleitet. Vor allem stärker vom Export in Schwellenländer abhängige Verbrauchergruppen wie Bau- und Landmaschinenhersteller, aber auch Bergbauzulieferer verzeichneten aufgrund der gefallen Rohstoffpreise eine sinkende Investitionstätigkeit und einen damit verbundenen Rückgang der Ordertätigkeit. Der Bedarf für Kesselbleche litt zudem unter Projektverschiebungen infolge des stark gesunkenen Ölpreises. Von der Offshore-Industrie gingen hingegen positive Impulse aus. Die Importe aus Drittländern in die EU legten um knapp 40% zu, wobei hauptsächlich die Mengen aus China drastisch anstiegen.

Der Auftragseingang der unter einheitlicher Leitung geführten **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** und **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** kam durch den spürbaren Zuwachs bei der MGB über dem Vorjahresquartal aus. Der Anstieg des Orderbestandes ist insbesondere auf die Entwicklung bei der MGB zurückzuführen: Neben Restmengen aus dem im Dezember 2014 sistierten South-Stream-Projekt waren hier noch knapp die Hälfte des im Jahr 2014 gebuchten Auftrags für die ETC-Rover-Pipeline enthalten. Die Walzstahlproduktion und der Versand legten ausschließlich dank höherer Werte der Mülheimer Gesellschaft zu. Dieser Mengeneffekt spiegelte sich ebenfalls im Umsatz wider, der trotz verminderter Erlöse die Vergleichsperiode übertraf. Vor allem die MGB trug mit einem leicht positiven Resultat zu der signifikanten Reduzierung des Vorsteuerverlustes bei, aber auch die ILG verbesserte ihr Ergebnis als Folge der Kosteneinsparungen und gesunkener Vormaterialpreise.

Auf dem **europäischen Trägermarkt** stellte sich die Marktsituation im ersten Quartal 2015 für den Handel und die Werke unterschiedlich dar: Da dank des Wechselkursverhältnisses EUR-USD Exportmengen gebucht werden konnten und die Importe in Anbetracht der Euroschwäche auf einem niedrigen Niveau lagen, verzeichneten die Fabriken eine gute Kapazitätsauslastung. In diesem Umfeld erhöhten diese die Preise um 10 €/t, die Erlöse stabilisierten sich ab Februar trotz fallender Schrotteinkaufspreise. Beim lagerhaltenden Handel hingegen gingen die Verkäufe aufgrund der zögerlichen realen Nachfrage zurück, was zu Preisnachlässen und einer weiteren Erhöhung des Margendrucks führte. Das Stahlbaugeschäft war nach wie vor von einer sehr schlechten Auslastung, schwachen Auftragseingängen und einem damit einhergehenden starken Preiswettbewerb gekennzeichnet.

Die **Peiner Träger GmbH** (PTG) erzielte in den ersten drei Monaten 2015 einen deutlich höheren Auftrags-
eingang und -bestand als ein Jahr zuvor. Auch die Walzstahlerzeugung rangierte über der Vorjahresmarke,
die Rohstahlerzeugung erreichte diese fast. Der Umsatz zog angesichts der gesteigerten Versandtonnage
bei geringeren Erlösen an. Die PTG erwirtschaftete einen erfreulichen Vorsteuergewinn und bestätigte
damit den bereits im Vorjahr dank beträchtlicher Kostensenkungen und erfolgreicher Prozessopti-
mierungen vollzogenen Turnaround. Die **DMU-Gruppe** verbuchte gegenüber dem Vergleichszeitraum
erlösbedingt einen Umsatzrückgang. Das Ergebnis vor Steuern stellte wegen geringerer Materialeinsatz-
kosten die Vorjahresziffer ein.

Die Nachfrage auf dem **Spundwandmarkt** blieb auf einem unbefriedigenden Level. Die im Vorjahr beo-
bachteten konjunkturellen Impulse aus den USA führten zum Jahresauftakt noch nicht zu der erwarteten
Belegung des Auftragseingangs. Der Umsatzrückgang der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** (HSP)
resultierte insbesondere aus einem verringerten Absatz. Der Verlust vor Steuern verharrte auf Höhe des
äußerst unbefriedigenden Vorjahresresultats.

Geschäftsbereich Energie

		Q1 2015	Q1 2014
Auftragseingang	Mio. €	347,9	439,5
Auftragsbestand zum Stichtag ¹⁾	Mio. €	443,9	503,1
Rohstahlerzeugung	Tt	376,7	397,9
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	418,8	455,9
Außenumsatz	Mio. €	293,9	338,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	-4,7	-12,3

¹⁾Rohre

²⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Energie** ist schwerpunktmäßig auf internationale Projektgeschäfte im Bereich Energieversorgung und Infrastruktur ausgerichtet und deckt ein breites Spektrum an Durchmessern bei Leitungsrohren ab. Ergänzt wird das Portfolio durch führende Anbieter von Präzisionsstahlrohren für die Automobilindustrie und Industrieanwendungen sowie Edelstahl- und Nickelbasisrohre. Die langfristige Entwicklung der Kundennachfrage folgt den Mega-Trends in den Bereichen „Wasser“, „Energie“ und „Mobilität“.

Die Sparte verfügt über eine eigene Rohstahlversorgung in Form einer 30%-Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH ([HKM], technische Rohstahlkapazität 6 Mio. t) und eine Halbzeugproduktion für die Nahtlosrohrherstellung. Auch das Segment Energie nutzt die konzerneigene Handelsorganisation intensiv zum Bezug von Halbzeug sowie für den Absatz seiner Produkte.

Die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) wird at equity zu 50% mit dem anteiligen Nachsteuerergebnis berücksichtigt. In den übrigen Kennzahlen des Segments ist sie nicht enthalten, aber entsprechend ihrer Bedeutung im Folgenden nachrichtlich aufgeführt und kommentiert. Die HKM wird quotaal zu 30% einbezogen und ist dementsprechend im Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereiches zu 30% enthalten. Hingegen wird sie im Orderbestand sowie Versand nicht erfasst, da dort nur Rohre ausgewiesen werden, während die HKM Vormaterial produziert.

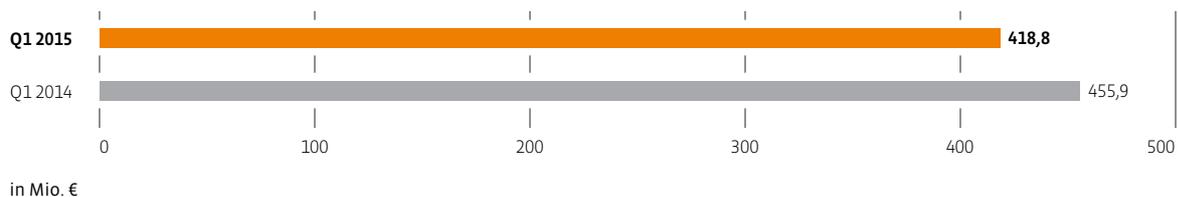
Der Start in das Jahr 2015 verlief insgesamt verhalten. Neben weiterhin vorhandenen Überkapazitäten belasteten schwache Rohstoffpreise, Währungseffekte und politische Entscheidungen den **globalen Stahlrohrmarkt**. Der Absatz nahtloser Stahlrohre erreichte vornehmlich im unteren Abmessungsbereich nicht den Vorjahreswert. Hier wirkte sich vor allem die aufgrund des Ölpreisverfalls schwächere Nachfrage nach Bohrrohren negativ aus. Die Auslastung der Großrohrhersteller war in Westeuropa niedriger, wobei in Deutschland die Großrohrproduktion über dem äußerst schwachen Vorjahresquartal auskam. Besser gestaltete sich die Situation in Nordamerika, Osteuropa sowie Asien. In der europäischen Union blieb die Produktion kleiner geschweißter Stahlrohre mit Außendurchmessern bis 16" im Vergleich zum Vorjahr konstant, da die Bestellungen aus der Industrie ein schwaches Projektgeschäft kompensierten. Die Präzisionsrohrherstellung wurde von einer robusten Nachfrage aus der Automobilindustrie gestützt.

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Energie bewegte sich in den ersten drei Monaten 2015 unter dem Vergleichsniveau 2014, da alle Produktbereiche schwächere Orderzuläufe verzeichneten. Außerhalb des Konsolidierungskreises sank der Auftragszulauf der 50%-Beteiligung EUROPIPE gegenüber dem Vorjahreswert, der das Großprojekt South Stream enthält. Der **Auftragsbestand** blieb vor allem als Folge des geringeren Niveaus bei Edelstahlrohren hinter dem des Vorjahres zurück.

Der **Absatz** rangierte unter dem Wert der ersten drei Monate 2014. Demzufolge erreichten auch **Segment- und Außenumsatz** nicht die Vorjahreslevels.

Insgesamt wies der Geschäftsbereich Energie im Berichtszeitraum 4,7 Mio. € **Vorsteuerverlust** aus, der damit wesentlich geringer ausfiel als in der Vergleichsperiode (-12,3 Mio. €). Dabei führte die unbefriedigende Beschäftigung infolge der Suspendierung des South Stream Auftrags bei der EUROPIPE GmbH (EP) zu einer Ergebnisverschlechterung. Hingegen ist für die US-amerikanischen Werke eine hohe Grundauslastung mit entsprechend positiver Wirkung auf das Ergebnis gegeben. Die Leitungsrohrgesellschaften halbierten das negative Resultat des Vorjahresquartals. Die Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) schloss nicht zuletzt wegen der Effekte der Maßnahmenprogramme ausgeglichen ab, während die Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) wieder einen bemerkenswerten Gewinnbeitrag erwirtschaftete.

Segmentumsatz



EBT



Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang der **EP-Gruppe** ist im Laufe der ersten drei Monate 2015 gegenüber dem Vorjahreswert gesunken, da in der Vorjahresperiode die Buchung des Großauftrags South Stream enthalten war. Der Auftragsbestand rangierte infolge der hohen Orderzuläufe in Amerika spürbar über dem Vorjahreswert. Die Frage einer Fortführung des South Stream Auftrags nach der Suspendierung sowie die damit verbundene Belegung der europäischen Werke ist nach wie vor ungeklärt. Hingegen ist für die US-amerikanischen Werke bis Mitte 2016 eine hohe Grundauslastung gegeben. Versand und Umsatz waren wegen der Auslieferung bereits produzierter Mengen für das genannte Großprojekt höher als ein Jahr zuvor. Zwar fiel der Vorsteuerverlust der EUROPIPE GmbH (EP) aufgrund der unbefriedigenden Beschäftigung und Erlössituation im Vergleich zum Vorjahr höher aus, insgesamt reduzierte die EP-Gruppe aber aufgrund der verbesserten Situation bei den US-Gesellschaften das negative Vorsteuerresultat.

Im Bereich der **HFI- und spiralnahtgeschweißten Rohre** führte der starke Rückgang des Ölpreises im ersten Quartal 2015 zu einer massiven Zurückhaltung der Auftragsvergabe der Energiekonzerne. Die wenigen international ausgeschriebenen Projekte waren hart umkämpft und unterlagen schärfstem Preiswettbewerb, was sich negativ auf den Auftragseingang und -bestand insbesondere der Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) auswirkte, die merklich geringer waren als ein Jahr zuvor. Dementsprechend erreichten auch Versand und Umsatz der MLP nicht die guten Vorjahrswerte. Der Versand der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) wurde wegen der Auslieferung vorproduzierter Projektmengen deutlich ausgeweitet und hatte einen spürbaren Umsatzanstieg zur Folge. Aufgrund eingeleiteter Kostensenkungsmaßnahmen waren bei beiden Gesellschaften die Vorsteuerverluste wesentlich geringer als in der Vergleichsperiode.

Der **Präzisionsrohrmarkt** profitierte im ersten Quartal 2015 nach wie vor vom hohen Auftragsvolumen der exportstarken deutschen Premium-Automobilhersteller. Die Lage im Industriebereich hellte sich weiter auf. Im Energiesektor war hingegen noch keine Trendwende erkennbar, wenn auch vereinzelt größere Mengen gebucht werden konnten. Sowohl der Auftragseingang als auch der Auftragsbestand der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) rangierten unter dem Level des Vorjahres. Absatz und Umsatz blieben ebenfalls hinter den Vergleichswerten zurück, da sich der intensive Wettbewerb im Markt – vorrangig im Industrie- und Energiebereich – fortsetzte. Sowohl die im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ stattfindende Optimierung der Ablauf- und Aufbauorganisation als auch das darüber hinaus gestartete Programm zur Produktivitätsverbesserung der Präzisionsrohr-Gruppe trugen dazu bei, dass wiederum ein ausgeglichenes Vorsteuerresultat erwirtschaftet wurde.

Die seit Mitte 2014 anhaltende Zurückhaltung des europäischen lagerhaltenden Handels wurde in den ersten drei Monaten 2015 von der weiterhin stabilen Nachfrage im Projektgeschäft für den chinesischen Kraftwerkssektor kompensiert. Erwartungsgemäß rangierte der Auftragseingang der **MST-Gruppe** deutlich unterhalb des Vorjahreswertes, da dieser wegen zahlreicher Großprojekte den zweithöchsten Quartalswert der Unternehmensgeschichte markiert hatte. Der spürbar niedrigere Orderbestand sichert dennoch an allen Standorten eine hohe Auslastung bis zur Jahresmitte 2015. Der Versand war nach wie vor gut, aber verglichen zum Vorjahreszeitraum rückläufig. Bei nahezu konstantem Umsatz wurde der zufriedenstellende Vorsteuergewinn des Vorjahreszeitraumes sogar übertroffen.

Geschäftsbereich Handel

		Q1 2015	Q1 2014
Versand	Tt	1.343,2	1.206,2
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	900,0	795,8
Außenumsatz	Mio. €	851,9	774,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	11,8	4,9

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten europäischen Organisation von lagerhaltenden Stahlhandelniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe auch auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns komplementär ebenso Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

Die Nachfrage auf den internationalen Stahlmärkten war während des ersten Quartals 2015 in nahezu allen Regionen und Produktbereichen verhalten. Aufgrund von Überangeboten herrschte ein massiver Preisdruck. Gefallene Rohstoffpreise verschärfen die Situation zusätzlich. Auf dem europäischen Markt ergab sich ein analoges Bild. Dagegen war die Situation in Deutschland vergleichsweise stabil, wenn auch bei einem anhaltend intensiven Wettbewerb.

Dennoch verzeichnete der Geschäftsbereich Handel in den ersten drei Monaten 2015 einen deutlich über der Vorjahresperiode liegenden **Absatz**. Dementsprechend stiegen **Segment- und Außenumsatz** an. Die Sparte hat mit 11,8 Mio. € (1. Quartal 2014: 4,9 Mio. €) – im Wesentlichen getragen vom erfreulichen Vorsteuerergebnis des internationalen Tradings – den **Gewinn vor Steuern** mehr als verdoppelt..

Segmentumsatz



in Mio. €

EBT



in Mio. €

Die gegenüber der Vergleichsperiode höhere Versandmenge führte bei der **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) zu einer Umsatzausweitung. Treiber hierfür war das gute Handelsgeschäft des internationalen Tradings. Der Vorsteuergewinn kam margenbedingt über dem des Vergleichszeitraumes aus.

Der Absatz der europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** stellte in den ersten drei Monaten 2015 den 2014er Wert ein. Der anhaltende Druck auf die Marktpreise verursachte allerdings einen leichten Umsatzrückgang. Dennoch steigerte der lagerhaltende Handel das Vorsteuerergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Das **internationale Trading** verzeichnete wegen der positiven Entwicklung auf einzelnen Teilmärkten ein kräftiges Absatzplus. Dies hatte ungeachtet schwächerer Preise ein Umsatzwachstum zur Folge. Zusätzlich unterstützt von einem vorteilhaften Produktmix übertraf der Gewinn vor Steuern den der Vorjahresperiode.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) agierte in Deutschland weiterhin in einem schwierigen Markt mit durchwachsener Nachfrage, einem hohen Angebot und kurzen Lieferzeiten. Dementsprechend gab es keine Erholungstendenzen bei den stehenden Preisen. Im Zusammenspiel mit der gesunkenen Absatztonnage reduzierte sich der Gruppenumsatz. Das Geschäftsvolumen in Nordamerika war zwar leicht rückläufig, dennoch fiel das Ergebnis höher aus. Insgesamt rangierte der Vorsteuergewinn der UES-Gruppe oberhalb der Vergleichsperiode.

Geschäftsbereich Technologie

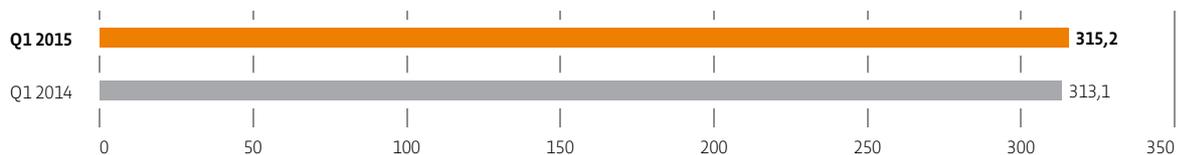
		Q1 2015	Q1 2014
Auftragseingang	Mio. €	318,4	292,2
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €	701,1	600,9
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	315,2	313,1
Außenumsatz	Mio. €	315,1	313,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	10,1	9,2

¹⁾ Inklusiv Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Technologie** umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwerpunkt ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Gesellschaften des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie tätig oder stellen Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen her.

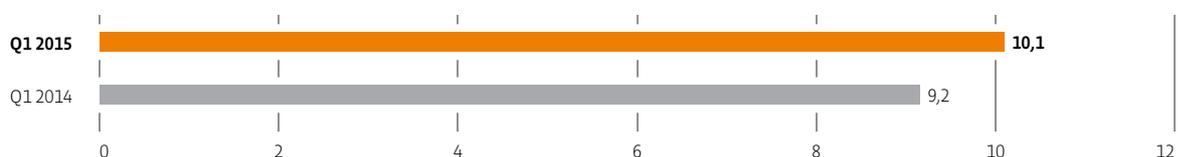
Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) rangierten die Auftrags-eingänge und die Umsätze der Branche über dem Vorjahresniveau. Dabei legte die Inlandsnachfrage leicht zu und die Auslandsnachfrage zog kräftig an. Der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen zeigte wenig Veränderung.

Segmentumsatz



in Mio. €

EBT



in Mio. €

In den ersten drei Monaten 2015 steigerte der Geschäftsbereich Technologie den **Auftragseingang** gegenüber dem Vergleichszeitraum des Wachstumsjahres 2014. Dabei verzeichneten die KHS-Gruppe und die KDE-Gruppe ein Plus, der Orderzulauf der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) nahm hingegen geringfügig ab. Der **Auftragsbestand** der Sparte übertraf den Vorjahreswert spürbar.

Segment- und **Außenumsatz** stellten das Vorjahresniveau ein. Angesichts einer Belebung der Investitionstätigkeit des Automotive-Sektors verbuchte die KDE-Gruppe ein kräftiges Umsatzwachstum. Die KHS-Gruppe und die KDS mussten leichte Rückgänge hinnehmen.

Der Geschäftsbereich Technologie erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2015 mit 10,1 Mio. € ein vorzeigbares **Resultat vor Steuern**, das gegenüber dem Vergleichszeitraum (9,2 Mio. €) nochmals gesteigert wurde. Aufgrund des besseren Servicegeschäfts weitete die KHS-Gruppe ihren Gewinn aus. Die KDE-Gruppe erhöhte ebenfalls das Ergebnis, dagegen lag der Vorsteuergewinn der KDS leicht unter dem Vergleichswert.

Die KHS-Gruppe verfolgt weiterhin konsequent ihre Maßnahmen zur Unternehmensweiterentwicklung und zur Steigerung des Ergebnisniveaus. Das zu diesem Zweck in 2015 gestartete „Fit4Future 2.0“-Programm umfasst 14 Elemente. Diese unterstreichen im Kern das Ziel der Technologie- und Serviceführerschaft und verfolgen dabei die Zielsetzung, die Prozess- und Produktkomplexität zu reduzieren, die operative Exzellenz zu erhöhen sowie die Standardisierung des Produktprogramms voranzutreiben. Des Weiteren steht die gezielte Personalentwicklung mit Schwerpunkt im Service- und Montagebereich im Vordergrund.

Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

		Q1 2015	Q1 2014
Umsatz¹⁾	Mio. €	203,8	222,5
Außenumsatz	Mio. €	49,0	47,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	18,7	14,1

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Unter **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG (SZAG) nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), die ihrerseits die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe sowie die Aurubis-Beteiligung halten. Darüber hinaus werden hier die Resultate der überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften ausgewiesen sowie derjenigen Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der großenteils vom Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften generierte **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung ist im Berichtszeitraum mit 203,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 222,5 Mio. €) etwas gesunken. Der **Außenumsatz** stieg gegenüber der Vorjahresperiode geringfügig auf 49,0 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €) an.

Das **Ergebnis vor Steuern** von 18,7 Mio. € war besser als im Vergleichszeitraum (3 Monate 2014: 14,1 Mio. €). Hierin enthalten sind 3,1 Mio. € Ertrag aus dem Aurubis-Engagement. Dieser setzt sich zusammen aus dem anteiligem Aurubis-Nachsteuerergebnis sowie dem Bewertungsergebnis der Umtauschanleihe, die unter anderem von der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie abhängig ist. Darüber hinaus leisteten die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen einen in Summe positiven Ergebnisbeitrag, der über Vorjahr auskam. Zusätzlich stützten Bewertungseffekte aus Devisengeschäften das Ergebnis.

Finanz- und Vermögenslage

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 206 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (–31 Mio. €) verminderten sich vor allem aufgrund negativer Ergebnisse der gemäß IFRS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (–19 Mio. €) sowie infolge der planmäßigen Abschreibung des Anlagevermögens (–6 Mio. €). Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte (+237 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+222 Mio. €).

Auf der **Passivseite** waren die Pensionsrückstellungen wegen eines vom aktuellen Niveau der Kapitalmarktzinsen abgeleiteten, gegenüber 2014 (2,0 %) nochmals verminderten Rechnungszinssatzes (1,5%) um 185 Mio. € höher zu bewerten. Infolgedessen ist das Eigenkapital entsprechend (–187 Mio. €) gesunken. Die Eigenkapitalquote zeigt mit 30,9% aber weiterhin ein solides Niveau. Insgesamt sind die langfristigen Schulden um 156 Mio. € angestiegen. Des Weiteren führten insbesondere höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+81 Mio. €) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (+127 Mio. €) zu einer Ausweitung der kurzfristigen Schulden (+237 Mio. €).

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** verminderte sich zum Ende des Berichtszeitraumes geringfügig auf 345 Mio. € (31. Dezember 2014: 403 Mio. €). Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (1,03 Mrd. €) standen Verbindlichkeiten von 689 Mio. € (31. Dezember 2014: 694 Mio. €) gegenüber; davon 336 Mio. € bei Kreditinstituten (31. Dezember 2014: 342 Mio. €) und unverändert 353 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 43 Mio. € lag deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraumes (–94 Mio. €). Neben dem positiven Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zeichneten auch höhere nicht zahlungswirksame Aufwendungen dafür verantwortlich.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (–149 Mio. €) ergab sich vor allem aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (–77 Mio. €) und Geldanlagen (–74 Mio. €).

Die Zinsauszahlungen (–4 Mio. €) sowie Rückzahlungen für erhaltene Kredite (–3 Mio. €) hatten einen **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 7 Mio. € zur Folge.

Der **Finanzmittelbestand** verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 107 Mio. €.

Investitionen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 lagen die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 69,5 Mio. € oberhalb des Vergleichszeitraumes (51,6 Mio. €). Die Abschreibungen (-82,6 Mio. €) rangierten auf dem Niveau des Vorjahr (-83,7 Mio. €).

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** konzentriert die Investitionstätigkeit im Jahr 2015 sowohl auf die Beschaffung neuer Aggregate als auch die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Dazu wurden während des ersten Quartals vor allem folgende Projekte vorgebracht:

Um die Metallurgiekosten zu verringern, begann die **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** 2013 mit dem Bau einer Kohlemahl- und -einblasanlage. Diese ermöglicht die Substitution von Öl und Fremdkoks durch Kohlenstaub. Nach erfolgreicher Montage wurde am 23. März 2015 die Heißbetriebnahme termingerecht durchgeführt und erste Kohlemengen in die Hochöfen eingeblasen.

Die SZFG investiert 80 Mio. € in den Bau einer Ruhrstahl-Heraeus-Anlage zur Erzeugung niedrigentkohlter, tiefentschwefelter Stähle sowie von Güten mit höchsten Reinheitsgradanforderungen. Mit dieser Maßnahme wird der Kapazitätsengpass in der Sekundärmetallurgie aufgelöst. Das Projekt befindet sich in der Engineeringphase. Die Anlage wird voraussichtlich 2017 in Betrieb genommen.

Ein weiteres Projekt ist die „Neuzustellung Hochofen B“. Während des Betriebs eines Hochofens unterliegt dessen Feuerfestauskleidung einem Verschleiß, sodass diese nach mehreren Jahren Laufzeit ersetzt werden muss. Hierbei handelt es sich um eine reine Ersatzinvestition. Die Durchführung der Maßnahme ist ab dem dritten Quartal 2015 für einen Zeitraum von rund 90 Tagen vorgesehen. Die Vorbereitungen für die Zustellung laufen planmäßig.

Die Investitionsmaßnahme „Ersatz Konverter C“ beinhaltet die Vergrößerung des Konvertergefäßes um rund 50 m³ sowie die Verbesserung des Antriebskonzepts. Auch hier handelt es sich um eine Ersatzinvestition. Zusätzliches Ziel ist die Optimierung der Erzeugungsmenge bei verringerten Betriebskosten. Zurzeit werden die anlagentechnischen Komponenten gefertigt, der Einbau wird parallel zur Neuzustellung des Hochofens B vorgenommen.

Im Blasprozess an den Konvertern entsteht heißes Stahlgas, das über eine Kesselanlage aufgefangen, gekühlt, gereinigt und der thermischen Wiederverwendung zugeführt wird. Durch eine technologische Umstellung der Kühlanlage können der Energiebedarf der Kesselanlage um circa 12% reduziert und infolgedessen der Zukauf von Erdgas sowie der CO₂-Ausstoß gesenkt werden. Bis Anfang 2017 sollen alle drei Konverterkessel auf diese neue Technologie umgestellt werden.

Im **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** erfolgten während des Berichtszeitraumes bei der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** kleinere punktuelle Investitionen, um die Qualität zu verbessern und die Prozesse zu optimieren.

Der **Geschäftsbereich Energie** fokussiert sich auch 2015 in erster Linie auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen. So ist im Sommer ein Ausbau der Extrusionspresse im Werk Montbard der **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe** (MST-Gruppe) vorgesehen. Damit wird der Grundstein für die mittelfristige Vollständigung des Produktportfolios um größer dimensionierte nahtlose Edelstahlrohre gelegt. Zudem wurde bei der **Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe** (SMP-Gruppe) am Standort Saint Florentin die geplante Vergütungsanlage projektiert. Sie soll den Versuchsbetrieb Anfang 2016 aufnehmen. Auf dieser Anlage werden im Wesentlichen Rohre für die nächste Generation Hybridairbags vergütet. Die **Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH** (MRS) investiert in die Erneuerung der Automatisierung der Rohrtrennanlage. Der erste Teilabschnitt ist Anfang 2015 erfolgreich abgeschlossen worden.

Der **Geschäftsbereich Handel** legt den Investitionsschwerpunkt im aktuellen Geschäftsjahr weiter auf den Erhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen. Die von der **Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH** (SMSD) initiierten Projekte zur Ausweitung der Anarbeitungsmöglichkeiten des deutschen Lagerhandels, wie zum Beispiel die Erweiterung des Brennbetriebs am Standort Plochingen und die Erhöhung der Lagerkapazität für das Rohrgeschäft in Mannheim, schreiten zielstrebig voran.

Der **Geschäftsbereich Technologie** konzentriert sich 2015 auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Zur Ablaufoptimierung werden derzeit bei der **KHS-Gruppe** in Deutschland und den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt. Das 2012 begonnene weitreichende Projekt „Produktkonfigurator“ ermöglicht auf Basis hochstandardisierter Produkte und Prozesse eine effizientere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung. Die Implementierung erfolgt im engen Zusammenwirken mit dem Customer-Relationship-Management-(CRM-)System. Die Umsetzung des CRM-Systems ist deutlich fortgeschritten, sodass die Test- und Einführungsphase unmittelbar bevorsteht. Ebenfalls sollen 2015 die Templates für einige SAP-Module gruppenweit vereinheitlicht und vereinfacht werden. Angelehnt an die erfolgreiche Vorgehensweise hinsichtlich eines „Lean Manufacturing“ in den Werken Kleve, Worms sowie in Teilbereichen in Bad Kreuznach und Dortmund, wurde eine umfassende, mehrjährige Modernisierung des Standorts Bad Kreuznach beschlossen.

Forschung und Entwicklung

Die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl und Energie. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Fahrwerksstähle aus hochfestem Warmband nun auch mit aktivem Korrosionsschutzsystem

Die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) ist führend im Bereich unbeschichteter Fahrwerkswerkstoffe. Das umfangreiche Sortiment wurde jetzt um korrosionsgeschützte Ausführungen der Produkte SZBS600 und 800 ergänzt. So präsentierte die SZFG den Automobilherstellern und deren Zulieferern verschiedene Oberflächenbeschichtungen wie zum Beispiel elektrolytisch verzinkte (ZE), feuerverzinkte (Z) oder einen Zink-Magnesium-Überzug (ZM). Unter dem Markennamen StronSal® gelang mit der ZM-Ausführung bereits der Einstieg in die Serienbelieferung.

Optimierte Liquidustemperatur-Berechnung beim Strangguss

Mithilfe der Software Thermo-Calc entwickelte die SZMF für die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) ein optimiertes Modell zur Berechnung der Liquidustemperatur. Die analytischen Formeln wurden in die Prozesstechnik von HKM implementiert und unterstützen die gezielte Temperatureinstellung beim Strangguss. Auf Basis theoretischer Ansätze wurde darüber hinaus ein Modell zur Bestimmung der Solidustemperatur konzipiert, das die Erstarrungsvorgänge nachweislich genau vorhersagt. Ziel dieser beiden Modelle ist es, eine optimale Temperaturführung im Stahlwerk der HKM zu erreichen und damit die Produktqualität weiter zu steigern.

Verbraucherfreundliche PET-Flaschen für Milch und Milchmixgetränke

Immer leichtere PET-Flaschen bieten sowohl den Herstellern als auch den Verbrauchern zahlreiche Vorteile, welche jetzt auch von der KHS-Gruppe im Bereich Milch erschlossen werden. Im Flaschendesignzentrum am Standort Hamburg wurde eine nur 20 Gramm schwere 1-Liter-Flasche entwickelt, die für die Milchindustrie eine recyclingfähige Alternative zum Karton darstellt. Auch das bei Temperaturunterschieden zwischen warmer Abfüllung und nachfolgender Abkühlung auftretende typische Vakuum in den Flaschen wurde berücksichtigt und mithilfe des zum Patent angemeldeten Bodendesigns sicher ausgeglichen. Mit dieser besonders nachhaltigen Flasche bietet die KHS-Gruppe ihren Kunden eine Verpackung, die aseptisch abgefüllt werden kann, das Milchprodukt schützt, die Herstellungskosten senkt und sich zugleich attraktiv im Regal präsentiert.

Mitarbeiter

	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
Stammebelegschaft¹⁾	23.651	23.555	96
Geschäftsbereich Flachstahl	6.217	6.192	25
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	3.112	3.108	4
Geschäftsbereich Energie	4.970	4.959	11
Geschäftsbereich Handel	1.912	1.888	24
Geschäftsbereich Technologie	4.937	4.899	38
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.503	2.509	-6
Ausbildungsverhältnisse	1.361	1.548	-187
Passive Altersteilzeit	443	426	17
Gesamtbelegschaft	25.454	25.529	-75

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich

¹⁾ohne Organmitglieder

Am 31. März 2015 zählte die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.651 Mitarbeiter und erhöhte sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 96 Personen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Übernahme von 187 Ausgebildeten zurückzuführen, von denen 136 einen befristeten Arbeitsvertrag erhielten.

Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.454 Personen.

Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag zum 31. März bei 1.264 und stieg damit gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 26 Personen, wobei der Vorjahreswert die per 30. September 2014 vorgenommenen und rückwirkend zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Konsolidierungskreisveränderungen nicht berücksichtigt.

Zum Ende des ersten Quartals waren insgesamt 26 Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen, hauptsächlich bei der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB). Hier wirkte sich die Suspendierung des Projekts South Stream aus.

Die Umsetzung der im Rahmen unseres Strukturprogramms „Salzgitter AG 2015“ identifizierten Personaleffekte verläuft insgesamt wie geplant. Bis zum 31. März 2015 wurden rund 80% der gesamten Personalanpassungen vorgenommen; die Schwerpunkte lagen bei der Peiner Träger GmbH (PTG) und der Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe). Zusätzlich zu den im Rahmen von „Salzgitter AG 2015“ realisierten Personalanpassungen sind unter anderem folgende Personaleffekte zu nennen: Die Zahl der Beschäftigten in den KHS-Auslandsgesellschaften hat sich aufgrund der Erweiterung des Geschäftsfelds und entsprechend der strategischen Ausrichtung erhöht. Auch die gute Auslastungssituation der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) führte zu einem entsprechenden Mehrbedarf an Personal.



In der Metall- und Elektroindustrie wurde am 24. Februar 2015 ein Pilotabschluss im Tarifgebiet Baden-Württemberg erzielt, der hinsichtlich der Ergebnisse zu Entgelt und Altersteilzeit nachfolgend auch im übrigen Bundesgebiet übernommen wurde. Der Abschluss gilt für gut ein Viertel der inländischen Konzernmitarbeiter und sieht bei einer Laufzeit bis 31. März 2016 eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 3,4% zum 1. April 2015 vor. Im März 2015 erhalten die Beschäftigten zusätzlich eine Einmalzahlung von 150 €, Auszubildende 55 €. Darüber hinaus wurden der Tarifvertrag FlexÜ (Altersteilzeit) mit qualitativen Anpassungen bis 31. Dezember 2021 verlängert und regional unterschiedliche Tarifverträge zu Bildung respektive Qualifizierung vereinbart.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind schon grundsätzlich, besonders aber im gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld von hoher Unsicherheit geprägt. Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen zu den einzelnen Geschäftsbereichen unterstellen, dass es in Europa nicht zu einer rezessiven Entwicklung kommen wird. Vielmehr erwarten wir für unsere anhaltend umkämpften Hauptmärkte im laufenden Geschäftsjahr eine moderate konjunkturelle Erholung.

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** erwartet angesichts weiter unter Druck stehender Erlöse im EU Stahlmarkt auch für 2015 einen herausfordernden Geschäftsverlauf. Die mit weitem Abstand größte Gesellschaft der Sparte, Salzgitter Flachstahl GmbH, muss darüber hinaus rund 80 Mio. € Kostenbelastung für die planmäßige Neuzustellung eines ihrer Großhochöfen verkraften. Die daraus resultierenden schwächeren Versandmengen führen zu einem entsprechend leicht geringeren Umsatz. Einsparungen auf der Kostenseite, unter anderem dank der neuen Kohleeinblasanlage, können die Sonderbelastungen aus der Hochofenzustellung nicht kompensieren. Ohne die belastenden Effekte wäre eine Rückkehr in die Gewinnzone durchaus erwartbar. Inklusive der direkten und indirekten Auswirkungen der Hochofenzustellung wird das Vorsteuerergebnis des Geschäftsbereiches merklich niedriger als 2014 ausfallen.

Auch der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** agiert im laufenden Jahr weiter in einem diffizilen Marktumfeld. Die Grobblechwalzwerke erwarten infolge eines harten Preiswettbewerbes und der Suspendierung des South Stream Projekts nur eine geringe Ergebnisverbesserung. Das vorrangige Ziel der Peiner Träger GmbH ist es, den erfolgten Turnaround auch unter schwierigen Marktbedingungen zu stabilisieren. Wegen der temporären Unterauslastung der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH sowie der laufenden Restrukturierung der HSP Hoesch Spundwand GmbH ist die Entwicklung von Umsatz und Vorsteuerergebnis des Geschäftsbereiches von erheblichen Unwägbarkeiten geprägt. Dennoch wird für das Vorsteuerergebnis eine Steigerung angestrebt. Der Umsatz dürfte leicht abnehmen.

Der **Geschäftsbereich Energie** leidet 2015 unter der Schwäche des europäischen Großrohrmarktes. Dies führt zu längeren Beschäftigungslücken bei den europäischen Werken. Demgegenüber stellt sich die Lage in Nordamerika äußerst positiv dar, da der vorhandene Auftragsbestand den dortigen Standorten eine Belegung bis weit in das Jahr 2016 hinein sichert. Die Präzisrohr-Gesellschaften rechnen mit einer stabilen Nachfrage der Automobilhersteller, während die Aufträge der Energiewirtschaft und der Industrie hart umkämpft bleiben dürften. Im Bereich der nahtlosen Edelstahlrohre werden nach dem überaus erfolgreichen Geschäftsverlauf des Jahres 2014 Buchungen auf gutem Niveau antizipiert. Der Geschäftsbereich Energie erwartet 2015 in Summe einen Umsatz in etwa auf Vorjahreshöhe. Trotz der stark unterausgelasteten europäischen Großrohr-Produktionsstätten sollte das Vorsteuerergebnis wegen der konsequenten Umsetzung der „Salzgitter AG 2015“-Maßnahmen und des Wegfalls von Sonderbelastungen verbessert werden.

Das lagerhaltende Geschäft der **Handelssparte** geht dank fortschreitender Konzentration auf höherwertige und angearbeitete Produkte sowie der erwarteten Stabilisierung der Preise und Nachfrageverhältnisse in Europa von einer Umsatz- und Ergebnissteigerung aus. Hingegen wird im internationalen Trading mit einem zwar rückläufigen Umsatz, aber dennoch zufriedenstellenden Ergebnis gerechnet. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen niedrigeren Umsatz sowie einen aufgrund nicht wiederholbarer positiver Einmaleffekte merklich geringeren Vorsteuergewinn.

Aufsetzend auf einem hohen Auftragsbestand antizipiert der **Geschäftsbereich Technologie** bei moderater Umsatzausweitung ein ansteigendes Vorsteuerergebnis. Das angestrebte Wachstum in profitablen Produktsegmenten sowie der weitere Ausbau des Servicegeschäfts kombiniert mit Effizienzsteigerungen aus dem „Fit4Future 2.0“-Programm sollten der KHS-Gruppe sowohl ein Umsatzplus als auch eine Ergebnisverbesserung ermöglichen. Die Aussichten für die KDS und die KDE-Gruppe sind ebenfalls vielversprechend.

Auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung weiterer positiver Effekte des Konzernprogramms „Salzgitter AG 2015“ gehen wir für den **Salzgitter-Konzern** im Jahr 2015 nunmehr von

- einem stabilen **Umsatz**,
- einem **Vorsteuergewinn** im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich sowie
- einer über dem Vorjahreswert auskommenden Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) aus.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2015 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann – wie die aktuellen Ereignisse zeigen – ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio.t abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Energie und Handel im Schnitt 25 € Margenveränderung pro Tonne bereits ausreichen, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Infolge der rückläufigen Erz- und Kohlepreise erwarten wir aus heutiger Sicht keine Risiken in der Rohstoffbeschaffung.

Die Risikosituation des Themenfelds Klima- und Energiepolitik hat sich gegenüber dem im Geschäftsbericht 2014 berichteten Stand prinzipiell nicht verändert. Wir sehen weiterhin aufgrund des Evaluierungsvorbehaltes im novellierten EEG bezüglich Eigenstrom ab 2017 ein Risiko zusätzlicher Belastungen von jährlich bis zu circa 140 Mio. €. Des Weiteren wird sich für unseren Konzern voraussichtlich die Notwendigkeit des Zukaufs von CO₂-Zertifikaten für die vierte ETS-Handelsperiode ab 2021 ergeben. Mittelbar ist in diesem Zusammenhang auch die Verteuerung des Fremdstrombezugs risikobehaftet. Aus diesen beiden Aspekten schätzen wir nach wie vor ein Risiko in der Größenordnung von circa 150 Mio. € pro Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir für die Themenkomplexe „EEG“ und „CO₂/Emissionshandel“ dem Grunde nach als wahrscheinlich an. Die Schadenshöhe hängt entscheidend von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen ab.

Besondere Vorgänge

„Salzgitter AG 2015“ – weiterhin konsequent umsetzen

In einem von der Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie anhaltend bestimmten Marktumfeld dient das „Programm Salzgitter AG 2015“ der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns. Die Umsetzung des Maßnahmenpakets mit einem jährlichem Gesamtpotenzial von über 200 Mio. € verläuft nach wie vor im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen. Mehr als die Hälfte der Maßnahmen wurden bereits bis zum Jahresende 2014 realisiert. Auch im Jahr 2015 wird die Umsetzung des Programms mit hoher Priorität vorangetrieben. So verlaufen die Arbeiten zur Errichtung der Kohlemahl- und -Einblasanlage planmäßig. Im März 2015 wurde mit der Heißenbetriebnahme der einzelnen Aggregate begonnen. Mit Aufnahme der regulären Produktion, die Mitte des Jahres geplant ist, wird diese Maßnahme zu einer deutlichen Senkung der Kosten der Metallurgie führen. Mit dem Ziel die Ergebnissituation und Performance der KHS-Gruppe weiter zu verbessern, findet das erfolgreiche Restrukturierungsprogramm „Fit4Future“ der Jahre 2011 bis 2014 in dem Unternehmensentwicklungsprogramm „Fit4Future 2.0“ seine Fortsetzung und trägt zu einer weiteren Stärkung der nachhaltigen Ergebnisperformance in 2015 bei.

Langfristige Marktentwicklungen bedingen zusätzliche strukturelle Maßnahmen

Angesichts der schwierigen strukturinduzierten Marktgegebenheiten des europäischen Spundwandgeschäftes werden bei der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) sämtliche Optionen geprüft, die zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation für den Salzgitter-Konzern beitragen. Im Zuge des eingeleiteten Sanierungsprogramms ist zum 1. April die Produktion der HSP auf eine Zwei-Schicht-Fahrweise angepasst worden. Im Rahmen dessen wurde ein Stellenabbau von 100 auf 340 Mitarbeiter vorgenommen.

EUROPIPE France SA (EPF), eine 100%-Tochtergesellschaft der EUROPIPE GmbH (EP) führt vor dem Hintergrund langjähriger und erheblicher wirtschaftlicher Probleme den im Vorjahr eingeleiteten Prozess der Restrukturierung fort.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q1 2015	Q1 2014
Umsatzerlöse	2.287,9	2.300,9
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	-12,1	8,3
	2.275,8	2.309,2
Sonstige betriebliche Erträge	96,0	58,1
Materialaufwand	1.517,6	1.628,9
Personalaufwand	404,4	384,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	82,6	83,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	323,2	239,3
Beteiligungsergebnis	6,9	2,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	15,9	-21,6
Finanzierungserträge	7,4	9,5
Finanzierungsaufwendungen	22,5	29,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	51,8	-8,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19,1	4,6
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	32,7	-13,3
Gewinnverwendung		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	32,7	-13,3
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12,1	12,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss	1,2	0,8
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-31,5	14,2
Bilanzgewinn	12,1	12,1
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert	0,58	-0,26
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert	0,58	-0,26

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q1 2015	Q1 2014
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	32,7	- 13,3
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	23,0	- 0,5
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften		
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	- 41,5	0,6
davon als basis adjustment bilanzierte abgerechnete Sicherungsgeschäfte	7,9	-
davon erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	-	0,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar gehaltene Vermögenswerte“		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	1,0	- 0,1
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	- 11,8	1,0
davon erfolgswirksame Realisierung	-	-
davon aus Währungsumrechnung	8,4	- 0,5
davon latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0,3	- 0,1
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	- 0,1	- 0,2
Zwischensumme	- 12,8	0,4
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste		
Neubewertung Pensionen	- 185,0	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	- 20,4	-
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-	-
Zwischensumme	- 205,4	-
Sonstiges Ergebnis	- 218,1	0,4
		-
Gesamtergebnis	- 185,5	- 13,0
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	- 186,5	- 13,8
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,0	0,8
	- 185,5	- 13,0

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014	01.01.2014
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	105,1	106,3	116,7
Sachanlagen	2.381,6	2.387,3	2.438,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,5	21,6	21,3
Finanzielle Vermögenswerte	160,7	160,6	180,9
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	583,4	602,1	632,7
Latente Ertragsteueransprüche	291,5	295,8	226,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0,0	1,4	6,4
	3.543,8	3.575,1	3.622,1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.044,5	1.991,5	1.972,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.868,3	1.646,6	1.474,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	470,1	374,4	311,6
Ertragsteuererstattungsansprüche	20,4	17,7	15,5
Wertpapiere	85,1	113,6	98,4
Finanzmittel	666,6	774,0	754,9
	5.155,0	4.917,8	4.627,7
	8.698,8	8.492,9	8.249,8
Passiva in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014	01.01.2014
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	2.637,2	2.825,1	3.136,2
Bilanzgewinn	12,1	12,1	12,1
	3.049,5	3.237,4	3.548,5
Eigene Anteile	-369,7	-369,7	-369,7
	2.679,8	2.867,7	3.178,8
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9,0	7,8	8,1
	2.688,8	2.875,5	3.186,9
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2.616,4	2.442,2	2.120,2
Latente Ertragsteuerschulden	10,4	9,4	49,3
Ertragsteuerschulden	135,1	132,9	149,1
Sonstige Rückstellungen	327,9	327,9	318,8
Finanzschulden	180,0	180,0	397,2
Sonstige Verbindlichkeiten	1,6	23,0	0,0
	3.271,3	3.115,4	3.034,5
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	337,5	310,9	324,8
Finanzschulden	564,5	568,5	422,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.231,2	1.150,7	849,3
Ertragsteuerschulden	61,9	55,4	55,8
Sonstige Verbindlichkeiten	543,5	416,5	376,3
	2.738,7	2.502,0	2.028,4
	8.698,8	8.492,9	8.249,8

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Q1 2015	Q1 2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	51,8	-8,7
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	82,6	83,7
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern	-10,2	-5,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	123,3	61,9
Zinsaufwendungen	22,5	29,4
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,9	-0,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-36,4	-62,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-283,6	-307,4
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-65,5	-71,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	156,1	188,5
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	42,5	-93,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,4	4,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-76,6	-84,0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-73,7	-124,5
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	4,0	5,1
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-2,6	-4,2
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-148,5	-203,1
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-3,2	12,8
Zinsauszahlungen	-3,4	-5,2
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6,6	7,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	774,0	754,9
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	5,2	0,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-112,6	-289,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	666,5	466,6

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2013	161,6	238,6	- 369,7	3.694,5	- 17,9
Gesamtergebnis	-	-	-	0,0	-0,5
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	-14,2	-
Sonstiges	-	-	-	-0,0	-
Stand 31.03.2014	161,6	238,6	- 369,7	3.680,3	- 18,4
Stand 31.12.2014	161,6	238,6	- 369,7	3.649,7	- 2,3
Gesamtergebnis	-	-	-	0,1	23,0
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	31,5	-
Sonstiges	-	-	-	-0,1	-
Stand 31.03.2015	161,6	238,6	- 369,7	3.681,3	20,7



Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for-Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-2,1	-11,3	-527,0	12,1	3.178,8	8,1	3.186,9
0,8	-0,1	0,2	-14,2	-13,8	0,8	-13,0
-	-	-	14,2	-	-	-
-	-	0,6	-	0,6	-	0,6
-1,4	-11,4	-526,1	12,1	3.165,7	8,9	3.174,6
-27,6	-6,1	-788,7	12,1	2.867,7	7,8	2.875,4
-33,6	1,0	-208,5	31,5	-186,5	1,0	-185,5
-	-	-	-31,5	-	-	-
-	-	-1,3	-	-1,4	0,2	-1,2
-61,2	-5,2	-998,5	12,1	2.679,8	9,0	2.688,8

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech / Profilstahl		Energie	
	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014
Außenumsatz	524,8	575,4	253,2	251,8	293,9	338,9
Umsatz mit anderen Segmenten	170,8	188,3	222,3	203,6	38,4	37,6
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,5	1,2	0,3	0,3	86,5	79,4
Segmentumsatz	696,1	765,0	475,8	455,7	418,8	455,9
Zinsertrag (konsolidiert)	1,6	0,1	0,0	0,0	0,4	0,4
Zinserträge von anderen Segmenten	-	-	0,2	0,0	-	-
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	2,4	0,1	-	0,2	0,2
Segmentzinsertrag	1,6	2,4	0,3	0,0	0,6	0,6
Zinsaufwand (konsolidiert)	4,1	4,7	0,8	1,0	2,4	2,1
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-	-	-	-	0,0
Zinsaufwand an nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	8,4	12,3	3,4	3,9	1,9	1,9
Segmentzinsaufwand	12,4	17,0	4,2	4,9	4,2	4,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	3,2	3,8	0,7	0,9	1,2	1,6
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	42,1	42,7	11,2	13,5	14,2	13,2
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	42,1	42,7	11,2	13,5	14,2	13,2
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	69,5	55,0	14,5	-4,1	13,0	4,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	27,4	12,3	3,3	-17,6	-1,1	-8,8
Periodenergebnis des Segments (EBT)	16,6	-2,2	-0,7	-22,4	-4,7	-12,3
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	-9,9	-12,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	27,9	26,3	8,1	6,9	16,7	10,0

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014	Q1 2015	Q1 2014
851,9	774,6	315,1	313,0	2.238,8	2.253,7	49,0	47,2	2.287,9	2.300,9
48,1	21,2	0,1	0,1	479,7	450,9	154,7	175,2	634,4	626,1
0,0	0,0	-	-	87,3	80,9	-	-	87,3	80,9
900,0	795,8	315,2	313,1	2.805,9	2.785,5	203,8	222,4	3.009,6	3.007,9
1,5	1,1	0,8	0,8	4,4	2,3	3,0	5,0	7,4	7,3
0,0	-	-	-	0,2	0,0	11,8	18,6	12,0	18,6
0,1	-	0,0	0,0	0,5	2,6	-	-	0,5	2,6
1,6	1,1	0,9	0,8	5,0	4,9	14,9	23,5	19,9	28,4
2,6	1,8	0,7	0,9	10,5	10,6	12,0	18,8	22,5	29,4
-	0,0	-	-	-	0,0	6,7	2,4	6,7	2,4
0,3	2,5	0,1	0,1	14,1	20,7	-	-	14,1	20,7
2,9	4,3	0,8	1,1	24,6	31,3	18,8	21,2	43,4	52,5
0,6	0,7	0,6	0,8	6,3	7,8	5,5	8,7	11,8	16,5
2,5	2,2	5,8	6,0	75,7	77,6	6,9	6,1	82,6	83,7
2,5	2,2	5,8	6,0	75,7	77,6	6,9	6,1	82,6	83,7
15,5	10,3	15,9	15,4	128,4	81,1	21,1	16,0	149,5	97,1
13,1	8,1	10,0	9,4	52,7	3,5	14,2	9,9	66,9	13,4
11,8	4,9	10,1	9,2	33,1	-22,9	18,7	14,1	51,8	-8,7
-	-	-	-	-9,9	-12,0	25,8	-9,7	15,9	-21,6
2,6	1,6	3,4	3,2	58,7	47,9	10,8	3,7	69,5	51,6

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2015 der Salzgitter AG, Salzgitter (SZAG), wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2015 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahme grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 31. März 2015 wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 1,50% zugrunde gelegt (31. Dezember 2014: 2,00%). Der daraus resultierende Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung Pensionen) und führt zu einer korrespondierenden Eigenkapitalminderung.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der SZAG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 0,58 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls 0,58 € je Aktie.

Angaben zum Fair Value

Die Angaben zum Fair Value erfolgen entsprechend der Regelungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Eine wesentliche Abweichung vom Buchwert zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) resultiert aus der Bilanzierung einer Wandelanleihe und einer Umtauschanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Fair-Value-Angaben für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Hierbei findet ein laufzeitabhängiger Zinssatz Anwendung, welcher den risikolosen Zinssatz und das über eine Peer-Group abgeleitete Adressenausfallrisiko des Salzgitter-Konzerns widerspiegelt. Abweichend davon wird der Fair-Value (308,5 Mio. €) für eine begebene Anleihe ermittelt. Dieser leitet sich aus dem Marktwert der Anleihe unter Eliminierung eines eingebetteten Derivats ab. Das eingebettete Derivat wird anhand einer allgemein anerkannten Methode (Black-Scholes) bewertet. Dessen Wert ist vor allem vom Aktienkurs eines börsennotierten Unternehmens abhängig. Die Berechnungsparameter basieren auf Daten aus direkt und indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Die Fair-Value-Angaben sind somit insgesamt Level 2 zuzuordnen.

Buchwert und Fair Value der Anleihen:

in Mio. €	Wandel- und Umtauschanleihe	
	31.12.2014	31.03.2015
Buchwert	342,4	344,9
Fair Value	361,7	365,6

Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und anteilig konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie zu nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.-31.03.2015	01.01.-31.03.2015	31.03.2015	31.03.2015
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	15,8	14,2	54,0	35,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	58,7	18,5	58,5	21,3
Anteilig konsolidierte Unternehmen	3,3	0,2	1,1	26,7

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2015

27. Februar 2015	Eckdaten Geschäftsjahr 2014
27. März 2015	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2014 Bilanzpressekonferenz
30. März 2015	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
31. März 2015	Analystenkonferenz London
13. Mai 2015	Zwischenbericht 1. Quartal 2015
28. Mai 2015	Ordentliche Hauptversammlung 2015
13. August 2015	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015 Analystenkonferenz Frankfurt am Main
14. August 2015	Analystenkonferenz London
12. November 2015	Zwischenbericht 9 Monate 2015

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG (SZAG) steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

Öffentlichkeitsarbeit:

Telefon: +49 5341 21-2701
Telefax: +49 5341 21-2302

Investor Relations:

Telefon: +49 5341 21-1852
Telefax: +49 5341 21-2570

Online-Zwischenbericht:

www.salzgitter-ag.com/zb-2015/q1

Herausgeber:

Salzgitter AG

Redaktion/Text:

Salzgitter AG, Investor Relations

Produktion:

Inhouse mit FIRE.sys